Abend an der Elbe

von Gustav Falke

Notizen / Anmerkungen

Leise ebbt der Strom. Im Schlick
Ragen plumpe Fischerkähne,
Draußen gleiten, stille Schwäne,
Mit den weißen Segeln andre.
Und die Strecke überwandre
Breiter Bahn ich mit dem Blick
Bis ans niedere Gelände
Drüben, wo sich Wiesen breiten,
Wo die bunten Kühe schreiten
Zwischen üppigem Krautgestände,
Und die groben Weidenköpfe,
Knorrig, bissig, Sauertöpfe,
Wie im Zorn die Haare spießen.
Weiter oben sammeln, schließen,
Wie ein Wall, sich grüne Wipfel
Um das Dörfchen. Höchste Gipfel
Zeigen Pappeln. Nur der Hahn
Auf des Kirchleins gold'ner Spitze
Sieht von einem stolzeren Sitze
Rings die Welt sich aufgethan:
Weite unbegrenzte Fläche,
Segenstrotzend Feld an Felder,
Landmanns ungemünzte Gelder,
Wiesen, Moore, Waldesränder.
Und dazwischen blaue Bänder,
Die Kanäle, Weiher, Bäche.
Aber unten, ihm zu Füßen,
Sieht er weiße Segel grüßen,
Schwarze Schlote niedergleiten.
Kommen, Gehen. Aller Weiten
Unsichtbare Fäden weben
Nach verborgenem Gesetze,
Dort an einem Riesennetze.
Und es trägt der Strom das Leben
Ruhig zwischen Uferbreiten,
Die zum Meer sich mählich weiten.

Leis zum Strande rinnt die Welle,
Und die schwanke Binse schmiegt sich,
Windet sich und bebt und wiegt sich.
Zwielicht wechselt ab mit Helle,
Wie sich vor der Abendsonne,
Eine schweifende Kolonne,
Leichte Wolken hastig drängen,
Die auf ihren hohen Gängen,
Unter sich den Tanz der Wogen,
Über sich den Glanz der Sterne,
Kommen lautlos hergezogen,
Abgesandte welcher Ferne?

Aber tiefer, Wellenteiler,
Kraftbeschwingte Luftdurcheiler,
Tummeln sich im Auf und Nieder
Möwen mit dem Schneegefieder.
Wie um blaue Blumenkronen
Weiße Schmetterlinge flügeln,
Schaukeln ohne Schwingenschonen
Leicht sie über Wellenhügeln.

Zwischen Wasser, zwischen Himmel:
Segel, Vögel, ein Gewimmel
Regen Lebens, lautlos hastend.
Und ich träume in dem Schweigen
Unter breiten Buchenzweigen
Hier am Ufer wohlig rastend.
Stilles Glück der Ebbe. Ragen
Seh' ich aus vergangnen Tagen,
Bloßgelegt, was überbrausen
Sonst die Wellen. Und die hausen
Heimlich in verschwiegenen Reichen,
Kommen nun, die nixengleichen,
Mit den großen Schelmenblicken,
Mit der Lust am Necken, Zwicken,
Allerliebstes Ungeziefer,
So viel klüger, so viel tiefer
Als die lärmenden Gedanken,
Die zur Flutzeit mich umzanken

Und mit ihrem kecken Meinen
Herrn sich meiner Seele scheinen.

Das Gedicht „Abend an der Elbe“ von Gustav Falke ist auf abi-pur.de veröffentlicht.

Autor	Gustav Falke	**Titel**	„Abend an der Elbe“
Verse	76	**Wörter**	335
Strophen	5		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes

Hauptteil der Gedichtanalyse

Inhalt

Thema des Gedichts
Was beschreibt das Gedicht (Erlebnis, Jahreszeit oder eine bestimmte Zeit)?
Zusammenhang zwischen Titel und Gedicht
Lyrisches Ich - Wer spricht im Gedicht? Woran erkennt man das?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Aufbau

Verse und Strophen
Reimschema (Kreuzreim, Paarreim, umarmender Reim, Haufenreim, verschränkter Reim, Schweifreim etc.)
Gibt es ein Versmaß? Versmaß (Metrum) bestimmen.
Kadenz: Wie sind die Endsilben im Gedicht?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Sprache

Auffälligkeiten der Sprache (Werden beispielsweise viele Adjektive, nur Substantive, Vokale etc. verwendet?)
Wie spricht das lyrische Ich (traurig oder fröhlich)?
Benenne die Stilmittel und Reimformen, die zum Einsatz kommen.
Satzbau: Parataktischer & hypotaktischer Satzbau
Welche Zeitform wird genutzt (Präsens, Präteritum, Futur)?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Gedichtinterpretation

Was bewirken die Ergebnisse der vorangegangenen Analyse?
Welche Stimmung ruft die Sprache in uns hervor?
Gibt es einen Zusammenhang zwischen Inhalt und Funktion?

Schlussteil

Gedichtinterpretation

Intention des Gedichtes: Was will das Gedicht?
Wurde unsere Vermutung (Deutungshypothese Einleitung) darüber bestätigt?
Gibt es Fragen, die im Gedicht unbeantwortet bleiben?
Wertung: Ist das Gedicht typisch für die Epoche? Ist es charakteristisch für den Autor?
Ist das Gedicht (Form, Sprache, Inhalt, Aussage) aus heutiger Sicht noch bedeutungsvoll?
Persönliche Stellungnahme (sofern ausdrücklich verlangt)

Diese Checkliste kann von Dir unter Angabe der Quelle frei verwendet werden. Weitere Analysen und Interpretationen von Gedichten findest Du auf unserer Website abi-pur.de.

Zum Autor Gustav Falke befinden sich in unserer Datenbank 192 Gedichte.